

In der Vergangenheit stöbern

Heimatverein ermöglicht Blick in vergangene Zeiten / Alte Fotos erwünscht

STADTLOHN. Eine wahre Fundgrube für Forscher von Heimat- und Familiengeschichten, der Brauchtumpflege sowie der Historie beider Weltkriege und der münsterschen Bistumsgeschichte ist die Heimatstube des Stadtlohner Heimatvereins in der ehemaligen Marienschule.

Gern zeigt Vorsitzender Hermann Hintemann den Besuchern in den Räumen in der Butenstadt 13 die Bücher, Fotos, Postkarten, die Orden und Ehrenzeichen von früher, welche sorgfältig in den Vitrinen aufbewahrt werden. Er wundert sich noch heute über die Vielzahl der vorhandenen Feldpostbriefe, die teils in Sütterlinschrift geschrieben sind. Diese Briefe waren für die Soldaten die einzige Möglichkeit, den Verwandten ihre Kriegserlebnisse mitzuteilen, egal ob aus Russland, Frankreich oder Deutschland.

Ein außergewöhnliches Dokument erhielt der Heimatverein von Peter Berghaus. Dieser überreichte das Original eines Telegramms des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. an den Kardinal von Köln des Jahres 1916, in dem er diesem seinen angekündigten Frontbesuch bestätigt mit den Worten: „Sehe eurer Eminenz besuch donnerstag den 4. nachmittags gern entgegen“. Diese Rarität hatte Berghaus im Nachlass seines priesterlichen Verwandten gefunden, der Begleiter des Militärseelsorgers gewesen war.

Vieles wird digitalisiert

In der Heimatstube wird bereits recherchiert, dokumentiert und digitalisiert. Besonders gut finden die freiwilligen Helfer die PC-Plätze in



Bei der Recherche (v. l.): Heinrich Gehling und Heinrich Büssing, hinten Jürgen Assing, eine Besucherin, Bernhard Dilling und Franz-Josef Notthoff

MLZ-FOTO (2) DIRKING

dem neu gestalteten Arbeitsraum. Während sich Heinrich Gehling um die Brauchtumpflege und die Förderung der plattdeutschen Sprache küm-

mert, Franz-Josef Notthoff die Totengedenkzettel ordnet, arbeitet Jürgen Assing an einem Gedenkbuch zum Zweiten Weltkrieg. Dafür wünscht

er sich noch mehr Fotos und Nachrichten, vor allem über vermisste Soldaten. Clemens Kloster archiviert zurzeit den riesigen, fotografischen Nachlass des Heimatvereins-Mitbegründers Bernhard Fischer. Lesenswert ist auch der nach Themen, Städten und Regionen geordnete und von Bernhard Dilling sorgfältig eingetragene große Buchbestand des Stadtlohner Heimatvereins.

Susanne Dirking



Das Telegramm aus dem Jahre 1916

MLZ-FOTO

Interessierte können sich donnerstags unter Tel. 400 20 70 in der Heimatstube informieren, oder im Internet.

www.heimatverein-stadtlohn.de